

Die Referentinnen/Referenten und ihre Themen:

Prof. Dr. G. Agamben, Professor für Ästhetik, Universität Venedig: *Zeit, die bleibt.*

Prof. Dr. Kurt Appel, LSt. Fundamentaltheologie, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien: *Die Zeit nach der Zeit. Geschichtstheologie als Kunst des Anachronismus.*

Privatdozent Dr. R. Dausner, Fundamentaltheologie, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Eichstätt: *Christologie und die messianische Struktur der Jetzt-Zeit nach Giorgio Agamben und dessen Pauluslektüren*

Prof. Dr. Georg Essen, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bochum: *Historische Sinnbildung. Zeitkonzepte in der Perspektive einer Theologischen Historik*

Dr. Isabella Guanzini, Universität Wien, Forschungsplattform "Religion and Transformation in Contemporary European Society": *Die Messianität von Agape. Theologisch-philosophische Überlegungen über die Erfüllung der Zeit*

Prof. Dr. Branko Klun, Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Ljubljana, Slowenien: *Heidegger und die Säkularisierung der christlichen Zeiterfahrung*

Dr. Andreas Müller, Scientific Manager des Exzellenzclusters Universe an der Technischen Universität München: *Was ist Zeit?*

Prof. Dr. Tobias Nicklas, Neues Testament an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Regensburg: *Präsenz des ganz Anderen: Zeitkonzepte antiker Apokalypsen*

Prof. Dr. Andreas Vonach, Altes Testament, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Innsbruck: *Vom Ergreifen des "kairos" und dem Ausharren bis zum bitteren Ende. Zeitdimensionen im Grenzbereich von Frühjudentum und Frühchristentum und was wir davon lernen können*

Prof. Dr. Knut Wenzel, Systematische Theologie, Fachbereich Katholische Theologie Universität Frankfurt: *„Dance me to the end of love“. Apokalypsen der Liebe. Zwischen Pop-Kultur und Religion*

Dr. Mag. Veronika Wieser, Mag. Phil. Institut für Mittelalterforschung der österreichischen Akademie der Wissenschaften im Projekt abendländischer Apokalyptik: *Stimm(ung)en des Untergangs: Konkurrierende Modelle von Zeitwahrnehmung in Spätantike und Mittelalter*

.Prof. em. Dr. Josef Wohlmuth, LSt. Dogmatik, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bonn, *Ho kairos synestalmenos estin (1 Kor 7,29) Giorgio Agambens Paulusinterpretation im Gespräch mit Walter Benjamins Geschichts- und Emmanuel Levinas' Zeitverständnis.*

Aktueller Terminplan:

Mittwoch, 25.6.14

Anreise, Zimmervergabe etc. bis 17.45 Uhr

18.00 Uhr *Prof. Dr. E. Dirscherl/Prof. Dr. K. Appel*, Eröffnung und Einführung

18.30 Uhr

Dr. Andreas Müller, Scientific Manager des Exzellenzclusters Universe an der Technischen Universität München: **Was ist Zeit?**

20.00 Uhr Abendessen

Donnerstag, 26.6.14

9.15 Uhr

Prof. Dr. Knut Wenzel, Prof. für Syst. Theologie, Fachbereich Katholische Theologie Universität Frankfurt: „**Dance me to the end of love**“. **Apokalypsen der Liebe. Zwischen Pop-Kultur und Religion**

10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr

Prof. Dr. Tobias Nicklas, Neues Testament an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Regensburg: **Präsenz des ganz Anderen: Zeitkonzepte antiker Apokalypsen**

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr

Prof. Dr. Andreas Vonach, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Innsbruck: **Vom Ergreifen des "kairos" und dem Ausharren bis zum bitteren Ende. Zeitdimensionen im Grenzbereich von Frühjudentum und Frühchristentum und was wir davon lernen können**

16.00 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr

Dr. Mag. Veronika Wieser, Mag. Phil. Institut für Mittelalterforschung der österreichischen Akademie der Wissenschaften im Projekt abendländischer Apokalyptik: **Stimm(ung)en des Untergangs: Konkurrierende Modelle von Zeitwahrnehmung in Spätantike und Mittelalter**

17.45 Uhr Abendessen

19.30 Uhr

Prof. Dr. Branko Klun, Prof. für Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Ljubljana, Slowenien: **Heidegger und die Säkularisierung der christlichen Zeiterfahrung**

Freitag, 27.6.14

9.15 Uhr

Prof. Dr. Georg Essen, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bochum:

Historische Sinnbildung. Zeitkonzepte in der Perspektive einer Theologischen Historik

10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr

Prof. Dr. Kurt Appel, LSt. Fundamentaltheologie, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien:
Die Zeit nach der Zeit. Geschichtstheologie als Kunst des Anachronismus

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr

Dr. Isabella Guanzini, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien, Forschungsplattform
"Religion and Transformation in Contemporary European Society"

Die Messianität von Agape. Theologisch-philosophische Überlegungen über die Erfüllung der Zeit

16.00 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr

Prof. em. Dr. Josef Wohlmuth, LSt. Dogmatik, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bonn:

Ho kairos synestalmenos estin (1 Kor 7,29) Giorgio Agambens Paulusinterpretation im Gespräch mit Walter Benjamins Geschichts- und Emmanuel Levinas' Zeitverständnis

17.45 Uhr Abendessen

19.30 Uhr

G. Agamben, Professor für Ästhetik, Universität Venedig: **Zeit, die bleibt**

Samstag, 28.6.14

9.15 Uhr

Privatdozent Dr. R. Dausner, Kath.-Theol. Fakultät der Universität Eichstätt,
Fundamentaltheologie: **Christologie und die messianische Struktur der Jetzt-Zeit nach Giorgio Agamben und dessen Pauluslektüren**

10.45 Kaffeepause

11.00 Uhr

Prof. Dr. E. Dirscherl/Prof. Dr. K. Appel, Abschlussdebatte. Weitere Perspektiven

12.00 Mittagessen

Abreise

Tagung „Das Testament der Zeit. (Post-)apokalyptische Annäherungen

Vom 25. bis 28. Juni 2014 fand an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg der zweite Teil der Tagung Das Testament der Zeit. (Post-)apokalyptische Annäherungen statt. Der erste Teil war ein Jahr zuvor in Wien abgehalten worden. Organisatoren der beiden Veranstaltungen waren Kurt Appel und Erwin Dirscherl, Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte in Regensburg. Als Mitveranstalter fungierte die Forschungsplattform Religion and Transformation in Contemporary European Society.

Im Mittelpunkt der Tagung stand, wie schon ein Jahr zuvor in Wien, die Frage nach der Zeit und den Bildern des Ende(n)s der Zeit. Was bedeutet Zeit in einer zutiefst apokalyptisch geprägten Epoche, die in eine ständige Diskussion des Endes der Zeit eingetreten ist? Oder aber bewegen wir uns in einer Epoche, die – postapokalyptisch – das Ende bereits hinter sich hat in dem Sinn, dass sämtliche tradierte Bilder von „Sinn“ und „Ziel“ der Geschichte zerbrochen sind? Worin unterscheidet sich diese Erfahrung von Untergangsstimmungen früherer Zeiten? Welche Transformationen tradierter Konzepte haben dabei statt? Was schließlich kann das Testament der Zeit, d.h. das, was von unserer Epoche bleibt, sein?

In den Blick genommen wurden physikalische Perspektiven (Andreas Müller), biblische Vorstellungen (Tobias Nicklas, Andreas Vonach), historische Entwicklungen von Bildern des Untergangs in Spätantike und Mittelalter (Veronika Wieser) sowie apokalyptische Phänomene an der Schwelle von Religion und Populärkultur (Knut Wenzel). Darüber hinaus gab es zahlreiche Vorträge am Übergang von Philosophie und Theologie, die Überlegungen zur christlichen Zeiterfahrung und deren gegenwärtigen Transformationen (Branko Klun, Georg Essen, Kurt Appel, Isabella Guanzini, Josef Wohlmuth, René Dausner, Jakob Deibl) anstellten. Dabei wurden besonders die Motive von Messianität und Erfüllung der Zeit (Paulus) und der Eintritt in eine anachronistische Zeiterfahrung nach dem Ende der Zeit variiert. Nicht unerwähnt bleiben soll das Interesse, das die Thematik bei Studierenden fand: Aus Wien waren drei Studenten zur Tagung mitangereist.